

Zug von Vermummten angegriffen

Schwerin – Vermummte haben am vergangenen Sonnabend auf dem Bahnhof Schwerin-Süd einen Regionalzug angegriffen. Die zehnköpfige Gruppe beschoss den bereits anfahrenden Zug mit Feuerwerkskörpern und schlug mit Nothammern auf die unteren Fenster des Doppelstockzuges ein, wie die Polizei gestern mitteilte. Dabei wurden 17 Scheiben zerstört.

Die Sicherheitsfolie zwischen den Scheiben verhinderte, dass Pyrotechnik in das Innere der Wagen eindringen konnte. Von den 150 Reisenden wurde den Angaben zufolge niemand verletzt. Der Zug musste aufgrund der Schäden am Schweriner Hauptbahnhof aus dem Bahnbetrieb genommen werden. Der Schaden beträgt rund 10 000 Euro.

Von den mit blau-weißen Masken ver mummten Tätern fehlt bislang jede Spur. Eine von einem Hubschrauber unterstützte Suche nach ihnen blieb erfolglos. Die Bundespolizei schließt wegen der Bekleidung der Angreifer nicht aus, dass der Vorfall im Zusammenhang mit dem Regionalliga-Fußballspiel zwischen VfB Lübeck und FC Energie Cottbus II stand. In dem Zug waren zehn Fans aus Cottbus auf dem Weg nach Lübeck unterwegs. Gegen die Angreifer wird wegen des Verdachts des Landfriedensbruchs, gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr und versuchter gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Tagung zum Umgang mit Netzwerken

Wismar/Schwerin – Die Nutzung sozialer Netzwerke im Internet steht ab heute im Fokus einer Fachtagung des Landesdatenschutzbeauftragten Reinhard Dankert. Die Veranstaltung an der Hochschule Wismar richtet sich an Schulen und Universitäten sowie an Jugend-, Sozial- und Elternverbände, Datenschutzbeauftragte und Netzwerkbetreiber. Wissenschaftler, Politiker, Pädagogen und Datenschützer wollen über Auswirkungen der sozialen Netze auf die Privatsphäre informieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Tagung soll auf Missbrauchspotenzial aufmerksam machen. Datenschützer und Polizei sehen mit Sorge, dass Informationen ohne Wissen der Betroffenen ins Internet gestellt, Daten rechtswidrig für Werbung genutzt werden und Arbeitgeber versuchen, über soziale Netze wie Facebook oder studiVZ Informationen über Mitarbeiter einzuholen.

Soziale Spaltung gefährdet Demokratie

Armutskonferenz fordert gesetzlichen Mindestlohn.

Pasewalk – Die Landesarmutskonferenz MV fordert von der Politik mehr Anstrengungen gegen die soziale Spaltung der Gesellschaft. So stehe der Bund in der Pflicht, für die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns, für auskömmliche Sozialleistungen und für gleichwertige Lebensbedingungen in Ost und West zu sorgen. Das Land solle den Kommunen eine angemessene Finanzzustattung gewähren und mehr für Ehrenamtler, Jugendliche und die soziale Beratung tun. Das sind Kernforderungen einer bei der Tagung der Landesarmutskonferenz am Sonnabend in Pasewalk (Uecker-Randow-Kreis) verabschiedeten Erklärung.

Eine Vertiefung der Kluft zwischen Arm und Reich werde zur Gefahr für die Demokratie. Eine „Verbesserung der sozialökonomischen Situation der von Armut betroffenen und bedrohten Menschen“ stärke die Demokratie, hieß es. Wie eine Sprecherin der Armuts-

Grönemeyer kommt: Rostocks IGA Park wird zum Sperrgebiet

Mega-Aufwand beim Bühnenaufbau vor dem Konzert des Superstars. Geheimproben in der Bootshalle in Hohe Düne.

Von Jens-Uwe Berndt

Rostock – Der Countdown läuft. Morgen Abend tritt die deutsche Rocklegende Herbert Grönemeyer (55) im Rostocker IGA Park auf. Schon seit Sonnabend sind weite Teile des Parks in Schmarl ein streng bewachtes Sperrgebiet. Security-Leute achten peinlichst genau darauf, dass dem eingezäunten Veranstaltungsgelände niemand zu nahe kommt. Zwei ältere Damen, die wie gewohnt den Hauptweg entlangflanieren wollen und unter den rot-weißen Begrenzungsbändern hindurchschlüpfen, werden rigoros des Platzes verwiesen und auf die rutschigen Trampelpfade in die Büsche geschickt.

Derweil erfüllen seit Sonnabend Grönemeyer-Gassenhauer die Luft der unmittelbaren Umgebung. IGA-Park-Gäste und Anwohner kamen in den Genuss eines Mini-Konzerts mit dürtigen Gesangseinlagen. Allerdings agiert hier nicht etwa ein erkälteter Grönemeyer, sondern ohrenscheinlich ein Band-Mitglied mit „Herbi“-Timbre. Präsent ist der Deutsch-Rocker trotzdem: über Einspieler auf den riesigen Projektionswänden an den Schiffs-masten nicht unähnlichen Bühnen-aufbauten.

Für die „Schiffsverkehr“-Tour durch 13 deutsche Städte und drei Stationen in Österreich und der Schweiz läuft eine außergewöhnliche Marketing-Kampagne. Das verwundert kaum, handelt es sich bei Herbert Grönemeyer doch um den erfolgreichsten deutschsprachigen Rock-Musiker.

Mit seinem fünften Album, „4630 Bochum“ (1984), hatte sich der damals 28-Jährige an die Spitze der deutschen Charts katapultiert. „Bleibt alles anders“ (1998) zeigte einen flexiblen Künstler, der sich mit Drum’n’Bass und Elektronik aktuellen Einflüssen öffnete. Der Nachfolger „Mensch“ (2002) wurde mit 3,7 Millionen abge-

setzten Exemplaren zum meistverkauften Album der deutschen Musikgeschichte. „Schiffsverkehr“, die neue Platte, demonstriert mit ihrem Balladen-Überhang auf der einen Seite klar den typischen Grönemeyer, stößt auf der anderen allerdings neue Türen auf.

Das aktuelle Album will der Sänger morgen in Rostock vollständig bringen, auch wenn er dafür ein paar bekanntere Songs opfern müsse, verriet er im Interview. Fans können sich auf Grönemeyers Homepage schon mal textsicher machen, indem sie mit dem „Tour-trainer“ die Lyrics einüben. Ein Fitness-Video bereitet auf den Live-Marathon vor, denn kommt der Künstler in Fahrt, beschenkt er seine Anhänger mit dreistündigen Auftritten.

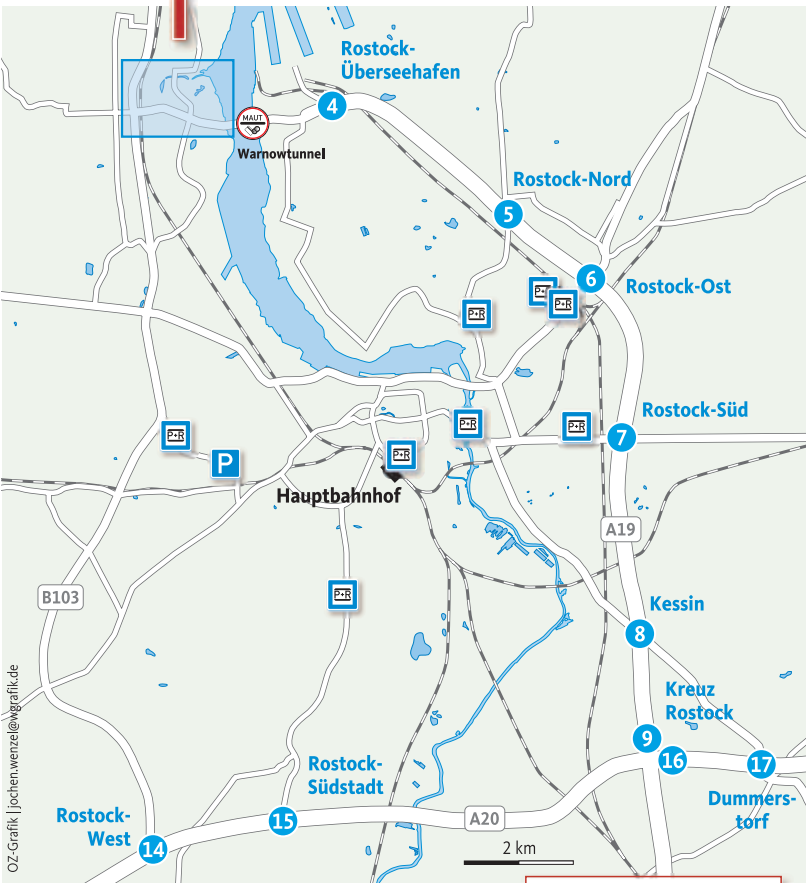
Herbert Grönemeyer hat eine besondere Beziehung zu Rostock, dem Auftaktort seiner Stadion-Tour. „Das wird für mich hier ein ganz spezielles Gefühl“, sagte er auf der Pressekonferenz in der Yachthafenresidenz Hohe Düne im September 2010. „Nach der Wiedervereinigung gab ich mein erstes Konzert im Osten 1991 in Rostock.“ Dieser Tage ist der Superstar samt Crew – 150 Helfer begleiten ihn auf seiner Tour – erneut in dem Fünf-Sterne-Hotel abgestiegen, um abgeschottet von der Öffentlichkeit in der Bootshalle der Residenz sein Set einzustudieren.

Das Phänomen Herbert Grönemeyer unterliegt seit kurzem übrigens einer wissenschaftlichen Betrachtung: Der Musikwissenschaftler Florian Koeppe geht an der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Rostock in seiner Doktorarbeit der Frage nach, warum Deutschlands erfolgreichster Musiker seit Jahrzehnten die Massen derart begeistert. Für seine Arbeit befragte er 1000 Fans, fuhr zu acht Konzerten. Ein Gespräch mit dem Musiker fehlt aber noch.

Noch Restkarten für Tournee-Auftakt

Für das Grönemeyer-Konzert im Rostocker IGA Park gibt es insgesamt **25 000** Karten, der Rest von einigen hundert Tickets ist an der Abendkasse erhältlich. Nach dem Auftakt in Rostock führt die Tournee bis zum 24. Juni in 15 weitere Städte in

Deutschland, Österreich und der Schweiz.
Termine: 1.6. Hamburg, 4.6. Hannover, 5.6. Berlin, 7.6. Gelsenkirchen, 8.6. Düsseldorf, 10.6. Kassel, 11.6. Frankfurt, 13.6. Köln, 14.6. Stuttgart, 16.6. Leipzig, 18.6. Wien, 19.6. Klagenfurt, 21.6. München, 23.6. Bern, 24.6. Konstanz.



Hinfahrt: S-Bahnen bis S-Bahnhof Lütten Klein (IGA Park) im 15-Minuten-Takt	Einlass: 17 Uhr Konzertbeginn: 19 Uhr Voraussichtliches Konzertende: 23 Uhr
Rückfahrt: S-Bahnen ab S-Bahnhof Lütten Klein Richt. Hauptbahnhof: Buslinien Linie 31 Blockmacherring Richtung Kopenhagener Straße: Blockmacherring Richtung Lichtenhagen: HP Lütten Klein Richtung Kopenhagener Straße: HP Lütten Klein Richtung Lichtenhagen: Linie 38 HP Lütten Klein Richtung Thomas-Morus-Straße: Linie F2 Blockmacherring Richtung Hafenallee: HP Lütten Klein Richtung Riekdahl:	23.15 Uhr, 0.05 Uhr (weitere S-Bahnen werden nach Bedarf angeboten) 23.06 Uhr, 23.38 Uhr 22.51 Uhr, 23.21 Uhr, 23.46 Uhr, 00.21 Uhr 23.19 Uhr, 23.44 Uhr 22.49 Uhr, 23.19 Uhr, 23.44 Uhr, 00.19 Uhr 22.49 Uhr, 23.19 Uhr 00.00 Uhr, 00.55 Uhr, 1.55 Uhr 23.56 Uhr (über Kassebohm), 00.51 Uhr

Tierschutzbund kritisiert die Haltung exotischer Tiere

Tropische Fische, Vögel und Reptilien gehören nicht in Hände von Privatleuten.

Schwerin – Exotische Tiere haben Menschen zu allen Zeiten fasziniert. Noch nie aber wurden so viele Exoten in Wohnungen gehalten wie heute. „Der Tierschutzbund ist strikt gegen die private Haltung solcher Tiere“, sagt Diet-

mar Bonny, Landesvorsitzender des Tierschutzbundes MV. Viele der Affen, Schlangen, Spinnen oder Schildkröten seien Wildfänge und würden schon auf dem Transport nach Deutschland sterben.

Bonny schätzt, dass 80 Prozent der Tiere verenden, bevor sie zu einem neuen Halter kommen. Auch die Haltungsbedingungen seien oft miserabel. Wenn den Leuten die Tiere zu groß geworden seien oder sie zu viel Arbeit machten, würden sie oft illegal entsorgt. Im Sommer 2010 fanden Spaziergänger eine zwei Meter lange Boa constrictor auf einem Waldweg bei Schwerin. Im November erschrak eine Frau in Ribnitz-Damgarten (Nordvorpommern) vor einer Kornnatter, die es sich in einem Schuh vor der Wohnungstür gemüt-

lich gemacht hatte. Auch lese man oft von ausgesetzten Kaimanen oder Wasserschildkröten in Seen. Tierheime hätten nicht die Kapazität, exotische Tiere aufzunehmen.

Manchmal helfen Zoos. „Aber auch wir sind nicht darauf eingerichtet, solche Tiere zu nehmen“, betont die Kuratorin des Rostocker Zoos, Antje Zimmermann. Sie verweise Tierhalter eher an den Zoohandel. Mirko Daus vom Schweriner Zoo lehnt eine „Verteufelung“ von Leuten, die zu Hause Exoten halten, ab. „Bei Fischen, Echsen, Fröschen gelingen Privatleuten Nachzuchten eher als in Zoos.“ Die Zahl der Exoten sei nur über den Preis der Tiere einzudämmen, möglicherweise sei auch eine Sachkundeprüfung sinnvoll. Einig ist man sich bei der Ablehnung der privaten Haltung gefährlicher Tiere. Auch die Landesregierung will gefährliche Reptilien, Skorpione, giftige Spinnen oder Raubkatzen als Haustiere verbieten. **B. Sander**

Auch Tigerpythons werden privat gehalten. Foto: aktion tier

● **Internet:** <http://dtsv-mv.de>

IN KÜRZE

Rügener Haferzüchter mit vier neuen Sorten

Granskevitz – Die Nordsaat Saat-zucht GmbH in Granskevitz auf Rügen hat die Zulassungen für die von ihr entwickelten Hafer-sorten „Curly“, „Melody“, „Charly“ und „Baron“ erhalten. Bei der Zucht wurde je nach Sorte auf die Widerstandskraft der Pflanze, die Kornqualität oder die gesundheitsfördernden Eigenschaften Wert gelegt, teilte die Firma mit. In den vergangenen elf Jahren brachten die Insulaner 25 neue Sorten auf den deutschen bzw. europäischen Markt. Beim Hafersaatgut hat Nordsaat bundesweit einen Marktanteil von etwa 60 Prozent.

Start in die Sail-Saison: Trubel an Müritz und Haff

Waren/Ueckermünde – Der Start in die maritime Festsaison in MV ist nach Einschätzung der Veranstalter gelungen. Die Hafenfeste in Waren an der Müritz und Ueckermünde (Kreis Uecker-Randow) hätten sich eines regen Besucherzuspruchs erfreut. „Das Wetter hat gehalten. Ich habe nur zufriedene Gesichter gesehen“, sagte der Ueckermünder Stadtsprecher Sven Behnke. Auch der Organisator der „Müritz-Sail“, Wolfgang Steder, äußerte sich gestern weitgehend zufrieden. Zahlen nannten beide unter Hinweis auf den freien Zugang zu den meisten Veranstaltungen nicht.

Führungswechsel beim Ost-Bankenverband

Berlin – Harald Eisenach steht als Vorstandsvorsitzender künftig an der Spitze des Ostdeutschen Bankenverbands. Er übernimmt das Amt bei der Interessenvertretung der privaten Banken in den ost-deutschen Flächenländern und Berlin turnusgemäß für die kommenden drei Jahre, teilte der Verband gestern mit. Der 1962 in Wiesbaden geborene Eisenach, der die Nachfolge von Hans-Kornel Krings (Commerzbank) antritt, ist Vorsitzender der Geschäftsführung für das Firmenkundengeschäft der Deutschen Bank in der Region Nordost.

Deutsche Bibelgesellschaft tagt auf Rügen

Sellin – Die Deutsche Bibelgesellschaft (DBG) kommt heute zu einer dreitägigen Beratung in Sellin auf Rügen zusammen. Die Mitglieder wollen sich nach Angaben der gastgebenden Pommerschen Evangelischen Kirche insbesondere mit dem Thema „Die Bibel in der nachchristlichen Gesellschaft in Ostdeutschland“ befassen. In den neuen Ländern bekennen sich die Menschen seltener zum christlichen Glauben als in Westdeutschland. Das stelle die Bibelgesellschaften vor besondere Herausforderungen, erklärte DBG-Generalsekretär Pfarrer Sturm.

Jahrestreffen der Origami-Künstler

Salem – Beim Internationalen Jahrestreffen des Origami Deutschland e. V. in Salem (Landkreis Demmin) tauschten 130 Freunde der japanischen Papierfalttechnik aus Deutschland und weiteren europäischen Staaten sowie aus den USA ihr Wissen aus. In der Kolping Familienferienstätte falteten sie drei Tage lang in verschiedenen Workshops aus Papier verschiedene Module. Dabei ging es um neue Formen, Techniken und Kreationen. Der Verein wurde 1989 in Freising bei München gegründet und hat derzeit 600 Mitglieder.



Heiko Ahrens aus Greifswald mit einem Origami. Foto: Fellechner